

Neuigkeiten von der Diani Maendeleo Academy in Kenia und Berichte über Aktionen des Vereins „Girls‘ Hope“ in Deutschland. Mehr Infos unter www.girlshope.de.

Besuch von Renate Kuchenbäcker und ihrer Tochter vom Schloss Beck

Im Februar 2020 hatten wir das Vergnügen, Karla und Renate Kuchenbäcker, zwei unserer Freunde und Hauptsponsoren, in Kenia willkommen zu heißen. Natürlich besuchten sie auch ihre beiden Patenmädchen.

Zusätzlich spendeten sie 2000 €, sodass wir vier neue Computer mit Windows 10 und einiges Zubehör wie USB-Sticks, Mäuse und Akkus kaufen konnten. Gemeinsam mit unserem Computerlehrer organisierten wir dann, dass auch unsere alten Computer, die wir 2014 gekauft hatten, auf Windows 10 aktualisiert wurden. So können nun alle unsere Mädchen auf dem gleichen System lernen.



Direktorin Inge mit dem Besuch aus Deutschland

Schließung von Schulen

Am 16., 17. und 18. März 2020 mussten alle Schulen einschließlich der unsrigen nach einer kurzen Mitteilung von Seiten des Präsidenten wegen der Corona Krise geschlossen werden. Eine Mitarbeiterin der Unterbezirksverwaltung war der Meinung, dass auch das Personal nicht in der Schule sein sollte. Es wurde sogar damit gedroht, Mitarbeiter ins Gefängnis zu bringen. Also gingen die Schulmitarbeiter*innen in Eile davon und hinterließen die ganze Schule in einem Chaos.

Auch unsere Büromitarbeiter*innen, die jedoch unsere jährlichen Steuererklärungen erstellen mussten, sollten die Schule verlassen. Um die Frist nicht zu verpassen, haben wir Mittel und Wege gefunden, um zuerst in so etwas wie Home-Office daran zu arbeiten.

Es stellte sich jedoch heraus, dass die Beamtin des Unterbezirks nicht zu derartigen Anweisungen befugt war, solange wir die Regeln befolgen (z.B. Masken). Umgehend riefen wir unsere Lehrer zurück, um uns auf die erhoffte Wiedereröffnung der Schule vorzubereiten. Bisher konnten 3 unserer Lehrer jedoch nicht zurückkommen, da sie aufgrund des Lockdowns nicht ins Kwale County einreisen können. Der Weg durch Mombasa ist immer noch unmöglich.

Leider hat der Präsident inzwischen angekündigt, die Schulen erst im September wieder zu öffnen. In der Zwischenzeit setzen einigen Schulen E-Learning und WhatsApp zum Lernen ein. Da unsere Schülerinnen allerdings aus armen Familien stammen und zu Hause oft nicht einmal

Strom haben, hilft uns dies leider nicht weiter. Deshalb werden wir nun ein System von Verteilung und Einsammeln von Hausaufgaben entwickeln, auch damit der Kontakt zu unseren Schülerinnen nicht verloren geht.

Aus humanitären Gründen haben wir weiterhin Gehälter an unsere Mitarbeiter*innen einschließlich der Lehrerinnen und Lehrer gezahlt, was an den meisten anderen Schulen nicht der Fall war. Deshalb sollen die Lehrer*innen nach Wiedereröffnung der Schule Überstunden machen, sodass unsere Schülerinnen alles nachholen können, was sie zurzeit verpassen.

Wir freuen uns darauf, unsere Schülerinnen wiederzusehen. Wir werden versuchen, mit ihnen so zu arbeiten, dass sie nicht benachteiligt werden im Vergleich zu den Kindern, deren wohlhabende Eltern ihnen das E-Learning ermöglichen können.

Labor

Mit Hilfe der Futura Stiftung bauen wir ein neues Labor. Nach der Mitteilung, dass wegen der Corona-Pandemie niemand mehr auf dem Schulgelände sein dürfe, waren wir uns zunächst unsicher, ob wir den Bau fortsetzen könnten. Später erfuhren wir von den zuständigen Behörden, dass wir die Erlaubnis hatten, weiter an unserem neuen Labor zu arbeiten.



Als erstes bestellten wir Fenster und Türen, welche nun eingebaut und mit hübschen Rahmen versehen sind. Als nächstes ließen wir das Gebäude innen verputzen und den Fußboden in das Gebäude legen.

Nun sind wir dabei, das Dachdecken zu organisieren. Der Bezirk Mombasa ist noch immer unter dem Corona-Lockdown, was bedeutet, dass niemand dorthin fahren kann, um die Metallschindeln zu kaufen, die wir wollen. Wir sind immer noch dabei, die Beschaffung zu organisieren, aber Not macht erfinderisch. Wir sind optimistisch, bald fertig zu sein.

Bilder vom Bau des Labors

Unterstützung von Soroptimist International, Club Gelsenkirchen / Ruhrgebiet

Da die Dinge derzeit aufgrund von Corona extrem kompliziert sind, einschließlich der Finanzen, wurden wir vom Club Soroptimist International Gelsenkirchen / Ruhrgebiet mit einer Spende von 1.000 Euro unterstützt.

Diese Unterstützung kam zum richtigen Zeitpunkt. Derzeit werden unsere Ausgaben nicht durch das Einkommen der Schule gedeckt. Die Mädchen, deren Schulgebühren normalerweise von ihren Eltern gezahlt werden, gehen nicht zur Schule, daher gibt es kein Einkommen von dieser Seite. Die finanzielle Unterstützung, die wir normalerweise von dem Landkreis (Kwale County) erhalten, bleibt ebenfalls aus, da dieses Geld nun eher in die Infektionsprävention und zur Unterstützung von wirtschaftlich sehr stark betroffenen Menschen eingesetzt wird.

Deshalb haben wir beschlossen, mit dieser Spende zwei Dinge zu ermöglichen:

Erstens haben wir Hausaufgaben organisiert, die bisher an 37 unserer Schülerinnen in Diani ausgeteilt wurden. Wir haben sie außerdem an 26 weitere Schülerinnen in der Region Kinango verteilt. Wir können nicht alle unsere Mädchen erreichen, weil viele von ihnen in entlegenen Gegenden zu Hause sind. Wir planen jedoch, diese Hausaufgabenverteilung weiterzuführen und noch weiter auszubauen, da die Schule noch mindestens bis zum 1. September geschlossen bleibt.

Außerdem haben wir auch die Gelegenheit genutzt, einige Lebensmittel an die Familien der Schülerinnen auszugeben, die schon immer arm sind und jetzt von der wirtschaftlichen Katastrophe besonders stark betroffen sind.

Wir danken Soroptimist International, Club Gelsenkirchen / Ruhrgebiet für die freundliche und großzügige Unterstützung.



Lebensmittelpakete und Hausaufgaben werden an Schülerinnen verteilt, deren Häuser für uns erreichbar sind.

Renovierung der Schule

Da die Schule geschlossen ist, haben wir die Möglichkeit, uns um die Situation der Gebäude zu kümmern. Es besteht Renovierungsbedarf, der sonst entweder aus finanziellen Gründen nicht möglich ist oder weil unsere Mitarbeiter Urlaub haben und diese Aufgaben nicht überwachen können. Zudem fehlt es in diesem Fall an Personen, die sich z.B. um den Materialeinkauf kümmern können.

Als erstes Projekt wollen wir die Gebäude von innen und außen streichen. Als nächstes werden wir die Reparatur von Türen in Angriff nehmen.

Einige Dächer sind undicht und Fledermäuse kommen in das Gebäude. Deshalb müssen wir die Dächer reparieren und die Löcher schließen, damit diese Tiere nicht mehr hineinkönnen. Außerdem wollen wir die Möbel streichen und den Fußboden im Computerraum reparieren, damit alles in Ordnung ist, wenn die Mädchen in die Schule zurückkommen.



Arbeiter bei der Renovierung der Schule